

Wiederholungsprüfung 2008

1. Fischkunde

1. Zu welcher Tiergruppe gehören die Neunaugen?

- a) zu den Rundmäulern
- b) zu den Knorpelfischen
- c) zu den Knochenfischen

2. Als Tigerfisch (Tigerforelle) bezeichnet man eine Kreuzung von

- a) Bachsaibling und Bachforelle
- b) Seesaibling und Seeforelle
- c) Seesaibling und Bachsaibling

3. Welche Fischart hat ein oberständiges Maul?

- a) Zander
- b) Schied (Rapfen)
- c) Aitel (Döbel)

4. Welche Fischart hat im Vergleich die kleinste Maulspalte?

- a) Bachforelle
- b) Flussbarsch
- c) Blaufelchen

5. Welche Fischart hat einen kielförmigen Bauch?

- a) Rotfeder
- b) Nerfling (Aland)
- c) Barbe

6. Das Herz der Fische befindet sich

- a) kehlständig unterhalb des Kiemenraums
- b) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schwimmblase
- c) im Bereich der Nieren

7. Welche Flosse hat keine Flossenstrahlen?

- a) die Fettflosse vom Seesaibling
- b) die Schwanzflosse der Mühlkoppe
- c) die Afterflosse der Rutte (Quappe)

8. Der Huchen hat

- a) keine Punkte auf der Schwanzflosse
- b) schwarze Punkte auf der Schwanzflosse
- c) rote Punkte auf der Schwanzflosse

9. Welches der folgenden Erkennungsmerkmale ist typisch für den Schneider?

- a) eine schwarz eingefasste Seitenlinie mit einem deutlichen Knick
- b) eine orangegelbe Seitenlinie mit geradem Verlauf
- c) ein blaugrün schimmerndes Farbband von der Körpermitte bis zur Schwanzwurzel

10. Bei welchem Fortpflanzungstyp dauert die Entwicklung der Fischeier am längsten?

- a) bei Krautlaichern
- b) bei Winterlaichern
- c) bei Sommerlaichern

11. Woran erkennt man beim Edelkrebs die Männchen?

- a) an den längeren Schreitbeinen
- b) an den kleineren Scheren
- c) an den Griffelbeinpaaren

12. Welche Fischart hat besonders fettarmes Fleisch?

- a) Aal
- b) Rutte (Quappe)
- c) Karpfen

2. Gewässerkunde

13. Was trifft für fischereilich fruchtbare Gewässer meist zu?

- a) ein hoher Silikatgehalt
- b) ein hoher Kalkgehalt
- c) ein hoher Gehalt an Huminsäuren

14. Was wird für die Selbstreinigung des Gewässers benötigt?

- a) Sauerstoff
- b) Kohlendioxid
- c) Stickstoff

15. Welche Organismen reichern das Wasser mit Sauerstoff an?

- a) das tierische Plankton (Zooplankton)
- b) das pflanzliche Plankton (Phytoplankton)
- c) Muscheln und Schnecken

16. Wodurch kann der Sauerstoffgehalt eines Baches rasch abnehmen?

- a) durch schnelles Absinken der Wassertemperatur um mehr als 5 °C
- b) durch Photosynthese der Wasserpflanzen bei starker Sonneneinstrahlung
- c) durch Einleitung von Abwasser und starke Wasserverschmutzung

17. Welche Fischarten leben hauptsächlich in der Brachsenregion?

- a) Barbe und Nase
- b) Rotauge und Güster
- c) Mühlkoppe und Elritze

18. Welche Fischart kommt in Hochgebirgsseen vor?

- a) Barbe
- b) Elritze
- c) Zander

19. Was ist charakteristisch für nährstoffreiche Seen?

- a) Phytoplankton (pflanzliches Plankton) entwickelt sich im Frühjahr und Sommer in großen Mengen
- b) das Tiefenwasser hat das ganze Jahr einen hohen Sauerstoffgehalt
- c) am Grund befinden sich nur geringe Ablagerungen von fäulnisfähigen Stoffen

20. Was versteht man unter Aufwuchs?

- a) Ansiedelung von Algen auf lebendem (z. B. Wasserpflanzen) und totem (z. B. Steinen) Material
- b) Massenentwicklung von pflanzlichem Plankton
- c) Massenentwicklung von Schilf und Rohr

21. Die Wasserpest ist

- a) eine Wasservergiftung
- b) eine Fischkrankheit
- c) eine sich stark vermehrende Wasserpflanze

22. Zum pflanzlichen Plankton (Phytoplankton) zählen/zählt,

- a) auf der Wasseroberfläche schwimmende höhere Wasserpflanzen, z. B. Wasserlinsen
- b) im Freiwasser eines Sees schwebende mikroskopisch kleine Pflanzen (Schwebalgen)
- c) die Algenschicht auf Steinen am Gewässergrund

23. Wo leben die Schlammröhrenwürmer?

- a) im Freiwasser schwebend
- b) im Gewässerboden
- c) in der Uferzone auf Überwasserpflanzen

24. Wie jagt der Graureiher nach seiner Beute?

- a) stehend im Uferbereich
- b) schwimmtauchend
- c) im Sturzflug

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Welchen Zweck hat die Schonzeit bei Fischen?

- a) sie soll eine in der Regel ungestörte Laichablage ermöglichen
- b) sie soll verhindern, dass minderwertige Fische auf den Markt kommen
- c) sie soll die Fischerei für einige Zeit zu unterbinden

26. Wonach müssen sich Besatzmaßnahmen richten?

- a) nach den finanziellen Möglichkeiten
- b) nach den Wünschen der Mehrheit der Vereinsmitglieder
- c) nach ökologischen und fischereibiologischen Gesichtspunkten

27. Für die Vermehrung von Äsche und Nase und das Aufkommen von ausreichend Jungfischen dieser Arten ist als Grundvoraussetzung nötig:

- a) geeignete Laichplätze
- b) eine Wassertemperatur im Sommer über 20 °C
- c) ein jährlicher Besatz mit laichreifen Äschen und Nasen

28. Welches Wasser ist für Forellen vorteilhaft?

- a) fließendes, sommerkalt und sauerstoffreiches Wasser
- b) reißendes, weiches und leicht getrübbtes Wasser
- c) strömendes, warmes und saures Wasser

29. Was ist zu tun, wenn ein Gewässer einen Überbestand an Brachsen enthält?

- a) der Brachsenbestand soll intensiv befischt werden
- b) um die Nahrungskonkurrenz zu vermindern, sollen alle anderen Fischarten intensiv befischt werden
- c) der Raubfischbestand soll durch verstärkte Entnahme verringert werden

30. Welche Besatzkombination ist in flachen, weichgründigen Weihern mit ausgeprägten Wasserpflanzenbeständen sinnvoll?

- a) Schleie, Karpfen und Hecht
- b) Bachforelle, Schleie und Zander
- c) Renke, Zander und Hecht

31. Woran erkennt man aufgrund von Sauerstoffmangel verendete Fische?

- a) an den Glotzaugen
- b) an den auffallend abstehenden Kiemendeckeln
- c) an der gekrümmten Körperhaltung

32. Darf man Fische mit Kamm- und Rundschuppen gleichzeitig in einem Behälter befördern oder halten?

- a) ja
- b) nein
- c) nur bei genügendem Sauerstoffgehalt des Wassers

33. Was ist ein Kiemenkrebs?

- a) ein Fischnährtier
- b) ein Schmarotzer auf den Fischkiemen
- c) eine geschwulstförmige Erkrankung der Fischkiemen

34. Die Krebspest wird hervorgerufen durch

- a) ein Virus
- b) ein Bakterium
- c) einen Pilz

35. Wie sind aus fischereilicher Sicht abgestorbene Bäume und Äste (Totholz) in einem Gewässer zu beurteilen?

- a) positiv, da es von Fischen als Unterstand angenommen und auch von einer großen Anzahl von Fischnährtieren besiedelt wird
- b) negativ, da der freie Zug der Fische unterbrochen wird
- c) es hat weder positive noch negative Auswirkungen

36. Wie kann sich eine Uferbegradigung (Längsverbau) auf den Fischbestand eines Fließgewässers auswirken?

- a) bedingt durch einen monotoneren Lebensraum kommt es meist zur Verringerung der Fischarten und der Anzahl der Individuen
- b) bedingt durch einen strukturreicheren Lebensraum siedeln sich verstärkt seltene Fischarten in großer Anzahl an
- c) sie hat keinen Einfluss auf den Fischbestand

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Was ist an den Schnurlaufringen immer wieder zu kontrollieren?

- a) ob sich Schnurfett abgelagert hat
- b) ob sie eingeschliffen sind und Rillen oder Risse aufweisen
- c) ob der Durchmesser der Ringe auf die Stärke der Angelschnur abgestimmt ist

38. Wogegen ist eine Kunstfaserschnur empfindlich?

- a) sie verrottet schnell
- b) sie ist gegen Sonnenbestrahlung (UV-Strahlung) empfindlich
- c) sie wetzt sich rasch ab

39. Wie beeinflussen Knoten in der Regel die Tragfähigkeit der Schnur?

- a) die Tragfähigkeit der geknoteten Schnur ändert sich nicht
- b) am Knoten ist die Tragfähigkeit größer
- c) die Tragfähigkeit ist am Knoten geringer

40. Bei welcher Angelmethode ist kein Wirbel nötig, um ein Verdrehen der Angelschnur zu verhindern?

- a) beim Schleppfischen
- b) beim Spinnfischen mit Blinker und Wobbler
- c) beim Fliegenfischen

41. Auf welche Hakenart werden Fliegen gebunden?

- a) Öhrhaken
- b) Drilling
- c) Lipphaken

42. Was ist ein Pilker?

- a) ein schwerer Metallköder, der durch Heben und Senken Raubfische zum Anbiss verleitet
- b) ein Haken zum Landen großer Fische
- c) ein Spinnköder aus Weichgummi (Fischimitation)

43. Welche Eigenschaft ist für die Trockenfliege kennzeichnend?

- a) sie saugt sich voll Wasser und wird so vom Fisch nicht als Fremdkörper erkannt
- b) sie schwimmt auf dem Wasser
- c) es wird ein an der Luft getrocknetes, totes Insekt auf den Haken gespießt

44. Für welche Angelmethode ist die Multirolle geeignet?

- a) für das Fliegenfischen
- b) für das Stippfischen
- c) für das Schleppfischen

45. Welche der drei nachfolgenden Gerätezusammenstellungen ist richtig?

- a) für den Hechtfang: Weiche Rute - starke Schnur - kleiner Haken
- b) für den Forellenfang: Steife Rute - dünne Schnur - Haken Größe 9
- c) für den Karpfenfang: Mittelstarke Rute - Schnurstärke etwa 0,35 mm - Haken Größe 3

46. Was ist nach dem Landen einer mäßigen Bachforelle zuerst zu tun?

- a) Betäuben und Töten
- b) Abködern
- c) Wiegen

47. Welcher Zeitraum soll bei der Aufbewahrung eines Fisches im Kühlschrank (4 –6 °C) zwischen Schlachten und Zubereitung nicht überschritten werden?

- a) 2 Tage
- b) 10 Tage
- c) 14 Tage

48. Welche Merkmale lassen auf den Verderb eines Fisches schließen?

- a) glänzende, feuchte Haut; Kiemen leuchtend rot
- b) matte, teils trockene Haut; verfärbte Kiemen
- c) prall gefüllte Gallenblase; Totenstarre

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Wer darf Krebse fangen?

- a) nur besonders bestellte Krebsfänger
- b) der zur Ausübung der Fischerei Berechtigte
- c) der Krebsfang ist verboten

50. Ein Fischwasser tritt über die Ufer. Dürfen Vorrichtungen angebracht werden, die die Rückkehr des Wassers und der Fische in das Wasserbett verhindern?

- a) nein
- b) ja
- c) nur mit Einverständnis des Grundstückseigentümers

51. Welche der nachgenannten Behörden ist für die Genehmigung von Fischereierlaubnisscheinen zuständig?

- a) Regierung
- b) Kreisverwaltungsbehörde
- c) Gemeindeverwaltung

52. Wer kann als Fischereiaufseher bestätigt werden?

- a) jeder Inhaber eines gültigen Fischereischeins
- b) jeder Inhaber eines Waffenscheins mit Genehmigung der Kreisverwaltungsbehörde
- c) volljährige und zuverlässige Personen mit gültigem Fischereischein, die ausreichende Kenntnisse durch Bestehen eines Eignungstests nachgewiesen haben

53. Welcher Fisch ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) ganzjährig geschont?

- a) Elritze
- b) Rotfeder
- c) Schlammpeitzger

54. Welches Schonmaß hat die Nase nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG)?

- a) 30 cm
- b) 35 cm
- c) 40 cm

55. Welche Fischart hat nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) ein Schonmaß von 60 cm?

- a) Hecht
- b) Zander
- c) Seeforelle

56. Welche Schonzeit und welches Schonmaß sind in der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) für die Barbe festgesetzt?

- a) vom 1. Mai bis zum 15. Juni und 40 cm
- b) vom 1. April bis zum 15. Mai und 35 cm
- c) vom 1. Mai bis zum 31. Mai und 45 cm

57. Für welche Tierart gilt in der Forellenregion der Fließgewässer keine Schonbestimmung?

- a) Rutte (Quappe)
- b) Aal
- c) Bachneunauge

58. Welcher Fisch darf in nicht geschlossenen Gewässern nur mit Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde ausgesetzt werden?

- a) Bachsaibling
- b) Karausche
- c) Karpfen

59. Hat das Tierschutzgesetz Bedeutung für den Angelfischer?

- a) nein, es hat keine Bedeutung
- b) ja, denn es verbietet, Fische über eine bestimmte Stückzahl hinaus zu fangen
- c) ja, denn es verbietet, einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen

60. Wer darf in Gewässern, die zur Fischerei benutzt werden, Molche, Frösche, Kröten und Unken fangen?

- a) niemand, weil ihr Fang verboten ist
- b) Jedermann
- c) der zur Ausübung der Fischerei Berechtigte